

Seven Seconds

Haruka X Michiru

Von Nubes

Kapitel 8: Forever

~

Mein Kopf pocht. So laut, dass ich nicht weiter schlafen kann. Wo bin ich eigentlich? Was soll das, wieso ist der Tod mit so hämmernden Kopfschmerzen verbunden? So habe ich mir das definitiv nicht vorgestellt. Meine Sinne kehren langsam zurück und ich kann leise Stimmen in meiner Umgebung hören. Sie unterhalten sich flüsternd, dann wird es still. Könnte es sein, dass ich doch nicht tot bin?

Nach einigen Minuten schaffe ich es, meine Augen leicht zu öffnen. Das Bild ist noch verschwommen, doch langsam wird es klarer. Ich spüre eine Hand an meinem Gesicht und eine Haarsträhne, die mich an der Wange kitzelt. Plötzlich fällt mir ein Tropfen auf die Nase, so dass ich diese runzeln muss. Als das Bild klarer wird, erkenne ich ein bekanntes Gesicht über mir.

Michiru. Meine geliebte Michiru. Ich entspanne mich und muss lächeln. Ihr Gesicht erscheint jetzt klar vor meinen Augen. Sie lächelt nicht, ihr laufen stille Tränen über die Wangen; ich spüre, dass sie völlig aufgelöst ist. Wie lange sitzt sie schon hier und weint? Ich versuche zu sprechen.

„Chiru... warum weinst du?“

Ich sehe sie an. Ihr zierlicher Körper bebt. Dennoch muss sie lächeln, unsere Blicke treffen sich.

Ihre Augen sagen so viel zu mir. Ich kann nicht beschreiben, was ich fühle; wir verstehen uns ohne Worte. Plötzlich nimmt sie ihre Hand von meiner Wange. Ich will schon protestieren, als ich einen kurzen, aber heftigen Schmerz spüre. In meinen Ohren klingelt es für ein paar Sekunden. Ich bin kurz verwirrt. Hat sie mir gerade wirklich eine Ohrfeige verpasst?

Der Schmerz in meiner Wange pocht heftig, aber dafür bin ich jetzt richtig wach. Ich blinzele kurz überrascht und sehe über mir Michirus Gesicht. In ihm stehen Verzweiflung und Wut, aber auch große Erleichterung. Ich muss grinsen und wenige Sekunden später laut lachen.

„Du bist heute so leidenschaftlich, mein wunderbarer Engel. Könnten wir das mit in unser Standardprogramm aufnehmen?“

Jetzt muss auch sie grinsen. Kurz darauf wird sie wieder ernst.

„Tu so etwas nie, nie wieder, Ruka, hast du mich verstanden? Nie wieder, oder ich bringe dich persönlich um, das verspreche ich dir. Ich wäre fast gestorben vor Angst und glaube mir, hättest du das nicht überlebt, ich wäre dir gefolgt, nur um dich nochmal umzubringen. Tu es nie wieder!“

Ich schaue in ihre geröteten Augen.

„Es tut mir so leid, ich...“

Sie schüttelt den Kopf und verschließt mit ihrem Zeigefinger meine Lippen. Ihr Blick ist so voller Liebe. Er sagt mir alles, was ich in diesem Moment wissen muss. Eine Träne sammelt sich in meinem Augenwinkel, ohne dass ich es verhindern kann. Ich liebe sie. Ich liebe sie von ganzem Herzen, für alles, für all das hier. Spielend leicht hat sie mir alle meine Sorgen innerhalb von Sekunden genommen. Wie macht sie das nur?

„Nie mehr... versprochen.“

Ich ziehe sie nach unten und gebe ihr einen zärtlichen Kuss auf die nassen Lippen. Mein ganzer Körper ist jetzt wunderbar entspannt. Die Schmerzen treten in den Hintergrund und verschwinden aus meiner Wahrnehmung.

„Lass uns nach Hause gehen, Chiru.“

Sie legt sich vorsichtig an meine Seite und bettet ihren Kopf auf die Seite meines Brustkorbs, auf der ausnahmsweise keine Rippe gebrochen ist. Ich sehe, wie sie die Augen schließt und nach meinem Herzschlag horcht, wie um sicher zu gehen, dass ich tatsächlich noch lebe.

„Ja, Ruka, wir werden zusammen nach Hause gehen.“

Ich schließe ebenfalls meine Augen. Ihr Herz schlägt stark und gleichmäßig, mein Fels in jeder Brandung, das wird mir jetzt besonders deutlich klar. Wie konnte ich nur eine Sekunde an ihr zweifeln?

„Ich liebe dich, weißt du das?“

Ich spüre, dass sie lächelt. Ruhig liegt sie an meiner Seite und lässt einige Sekunden vergehen.

„Natürlich weiß ich das, du Dummkopf.“

Ich muss still grinsen. Die Ewigkeit liegt vor uns und das ist ein atemberaubendes Gefühl.

Kann es eine schönere Gewissheit geben?